

Skitouren im Combin Gebiet



Als 5köpfiges Team, unter der Leitung von Martin Hefti, fuhren wir am Samstag, 26. April, nach Fionnay, um von dort aus zur Cabane de F. X-Bagnoud zu gelangen. Die ersten 1,5 Stunden bestanden aus einem Hindernis-Parcours von über, unter und um Tannen und Sträucher herum steigen, sowie unzähligen Spitzkehren. So rätselten wir darüber, ob dies wohl ein geplanter Aufnahmetest für die bevorstehenden Touren sei. Irgendeinmal in der Hütte angekommen genossen wir draussen die warme Frühlingssonne und studierten das phänomenale

Panorama. Nach einem feinen Nachtessen, das sich aufgrund der zahlreichen Anwesenden über eine Stunde erstreckte, verschwanden die ersten schon bald einmal im Schlafraum.

Tags darauf folgte unser erster Gipfel, der Petit Combin. Dem nicht genug bestiegen wir auch noch gleich den gegenüberliegenden Combin de Corbassiere; die einen zu Fuss, die anderen bis zu oberst mit den Skiern. Daraus lässt sich schliessen, dass nicht ganz alle über die gleichen technischen Fähigkeiten verfügten, was sich dann auch auf der Abfahrt über den Gletscherabbruch zeigte: wedelten doch die einen vor lauter Freude durch den schönen Sulzschnee, so waren andere besorgt, bald in einer Gletscherspalte zu hausen. Schlussendlich kamen wir alle gesund und munter unten an und stiegen nochmal ein kurzes Stück zur Hütte auf.

Trotz eher schlechtem Wetterbericht zeigte sich auch am Morgen des dritten Tages noch freundliches Wetter, so dass wir Richtung Tournalon Blanc aufstiegen. Bald begriffen wir, warum die am Vortag von uns beobachtete Gruppe nur im Schnecken-tempo vorankam. Die Spur war hart und Martin musste uns eine eigene Spur legen. Auf dem Gipfel angekommen genossen wir noch die letzten Sonnenstrahlen, bevor sich Wolken breit machen. Ruedi verkündigte uns, dass er Geburtstag habe – erst noch einen speziellen: gleich alt, wie sein Jahrgang. Für solch komplexe Rechnungen zu lösen war es aber schon nicht mehr allen zu Mute, denn eine anspruchsvolle (eben je nach Können...) Abfahrt wartete auf uns. Die einen zeigten sich als hervorragende Skifahrer, hilfsbereite Skilehrer, andere waren in Gedanken am Mont Blanc, an irgendeiner Eisrinne am eisklettern und wieder andere träumten von einem gewissen Nordcouloir. Je tiefer wir kamen, desto schwerer der Schnee und dunkler die Wolken, schlechter die Sicht. Da der



Tunnel offen war, nahmen wir Gebrauch von dieser Abkürzung und Abwechslung. Auf der Passstrasse hiess es dann Skis tragen, drei Meter fahren, Skis tragen, zehn Meter fahren, Skis tragen, fünf Meter fahren etc. Nach weiteren 30 Minuten Skis tragen erreichten wir gerade mit den ersten Regentropfen unser Auto. Ruedi spendierte uns zum Schluss noch ein feines Mittagessen, bevor wir zurück ins Saanenland fuhren. Vielen Dank Martin, für die tolle Tour!

Leitung: Martin Hefti; Teilnehmer: Ruedi Steffen, Traugott von Siebenthal, Käthi Brefin, Damaris Ramseier.